

FREUNDKREIS  
FRIEDRICH KARL STRÖHER

AKTIVITÄTEN  
- 2014 / 2015 -



Gestaltung und Druck:

Alfred Schrod, Böhmer Druck Service, Simmern

Fotos:

Volker Berg, Werner Dupuis, Dieter Merten, Alfred Schrod

## Zum Inhalt:

Vorwort .....	2
Historische Deckenmalereien in Irmenach entdeckt: .....	3
Dr. Fritz Schellack und Dieter Merten in Berlin auf „Einkaufstour“ .....	4
Magazin für die Friedrich Karl Ströher-Stiftung in der Sparkasse fertig .....	5
Ströher's Gemälde werden wieder in der Sparkasse ausgestellt.....	5
Stiftungskuratorium tagte am 30. Oktober 2014 .....	6
Patenschaftsveranstaltung am 5. November 2014 .....	7
Elke Heinemann berichtet in den Hunsrücker Heimatblättern über zwei wichtige Zeitgenossen von Friedrich Karl Ströher.....	10
Historisches Chaiselongue aus der Gründerzeit restauriert .....	10
24. Mitgliederversammlung am 18. November 2014 .....	11
Offenes festliches Schloss am 30. November 2014, dem 1. Advent 2014 .....	13
Ehrennadel für bürgerschaftliches Engagement .....	13
Restaurierung des Gemäldes „Die drei Schwestern“ .....	14
Die Mitarbeiter des Bauhofes der Stadt Simmern eingeladen.....	16
Pflege des Ströher-Kreisels .....	17
Restaurierung des Gemäldes „Olga auf grüner Wiese“ .....	17
Ausstellungseröffnung am 1. März 2015 .....	18
Vorstellung des Kataloges der Ölgemälde von Friedrich Karl Ströher.....	20
Ausstellungseröffnung am 25. März 2015 im Haus an der Redoute in Bad Godesberg .....	23
Eröffnung der Traumschleife „Via Molarum“ am 3. Mai 2015.....	24
Exkursion auf Ströher's Spuren nach Wien vom 4. bis 7. Juni 2015 .....	25
Mai und Juni 2015 .....	28
20 Jahre Vergolder-Atelier Manfred Metze .....	30
14. Juli 2015 - den ehrenamtlichen Helfern des Museumsdienstes wird gedankt.....	30
Der Vorstand der Friedrich Karl Ströher-Stiftung tagte am 21. Juli 2015 .....	31
Besuch des Arp Museums Bahnhof Rolandseck am 1. September 2015 .....	31
Erneuerung unseres Internetauftrittes ab 6. September 2015 .....	33
13. September 2015: Werkstattgespräch mit der Restauratorin Cordula Kohl .....	33
Museumsstand am Morbacher Herbstmarkt, 27. September 2015 .....	35

## Vorwort

Mit dem Heft „Aktivitäten 2014/2015“ wird nunmehr der vierte Band in dieser Reihe vorgelegt. Es wäre aber vermessen, in diesem Falle schon von einer Tradition zu sprechen, unabhängig davon, wann eine jährlich wiederholte Handlung dieses Attribut verdient. Denn neben dem Wunsch treten die Umsetzung der Gestaltung und der Druck des Vorhabens. Das alles sind Kosten, die finanziert werden müssen.

An erster Stelle ist daher die Förderung für diese Veröffentlichungen - und das von Beginn an - durch **Alfred Schrod mit seiner Böhmer Druck Service**, Simmern, zu nennen. Es ist seine unkomplizierte Art der Hilfe im Hintergrund, für die wir ihm sehr zu Dank verpflichtet sind.

Last but not least danken wir **Werner Dupuis** für die Berichterstattung in der Rhein-Hunsrück-Zeitung sowie unsere ständigen Hof-Fotografen **Volker Berg** und **Wilfried Theiß**.

*Dieter Merten*  
*Vorsitzender*

Simmern, im Oktober 2015



## Historische Deckenmalereien in Irmenach entdeckt: Vieles spricht für Friedrich Karl Ströher als Maler

Zu diesem Ergebnis kamen die Experten Dr. Christian Schüler-Beigang von der Generaldirektion Kulturelles Erbe in Mainz sowie Dr. Fritz Schellack vom Hunsrück-Museum in Simmern anlässlich einer Besichtigung des unter Denkmalschutz stehenden massiven Bruchsteinhauses in der Ortsmitte von Irmenach,

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 17. Oktober 2014



Direkt an der Hauptstraße von Irmenach baute Peter Ströher 1895 sein repräsentatives Bauernhaus. Im ersten Stock befindet sich der Salon. Die Decke ist mit engelsgleichen Putten reich verziert. Experten mutmaßen, dass der Hunsrückmaler Friedrich Karl Ströher der Urheber ist. Fotos: Werner Dupuis

# Sind Deckengemälde von Ströher?

**Kultur** In einem alten Bauernhaus bei der Renovierung dekorative Malerei entdeckt

■ **Irmenach.** Stammen die während einer Renovierung freigelegten Deckenmalereien von dem Maler Friedrich Karl Ströher? Zur Klärung dieser Frage trafen sich Christian Schüler-Beigang von der Generaldirektion Kulturelles Erbe in Mainz und Fritz Schellack, Leiter des Hunsrück-Museums in Simmern, in Irmenach.

Entdeckt wurden die Verzierungen in einem unter Denkmal-

schutz stehenden stattlichen Bauernhaus. Erbaut wurde es 1895 von Peter Ströher, einem Verwandten des Hunsrückmalers. Nach Entfernung einer Deckenverkleidung und diverser Lagen Tapeten kam im Deckenbereich der „guten Stube“ die besondere Dekoration zum Vorschein.

1895 arbeitete Friedrich Karl Ströher als Dekorationsmaler und schrieb sich in den Wintermonaten

an der Kunstgewerbeschule in Zürich zur Fortbildung in diesem Fach ein. Aufgrund des Alters sowie der Art und Weise spricht vieles dafür, dass Friedrich Karl Ströher von seinem Verwandten mit der zeitgenössischen Ausmalung beauftragt wurde.

Ein Vergleich mit Zeichenstudien von Friedrich Karl Ströher aus dieser Zeit, die im Hunsrück-Museum aufbewahrt werden, lässt stark auf seine Urheberschaft schließen. In Ströhers Aufzeichnungen fehlt allerdings ein entsprechender Hinweis. Der Irmenacher Chronist Hans Schneiß hat die

Geschichte des Hauses recherchiert. Sein Erbauer Peter Ströher war sehr wohlhabend. Neben umfangreichen landwirtschaftlichen Besitz war er über Banken an Gold- und Diamantengruben in Südafrika beteiligt, die aber in den Wirren des Ersten Weltkriegs verloren gingen. Darüber hinaus verlor er Geld an Winzer an der Mosel und Landwirte im Hunsrück.

Sein letzter direkter Nachkomme verstarb 2005. Der jetzige Hauseigentümer beabsichtigt – bei vertretbaren Kosten – den Malereien ihren alten Glanz zurückzugeben. wd

## Dr. Fritz Schellack und Dieter Merten in Berlin auf „Einkaufstour“

Nach telefonischen Vorverhandlungen wurde am 21. Oktober 2014 bei einem Antiquitätenhändler in Berlin das von Friedrich Karl Ströher gemalte Ölgemälde „Mann mit Hut, Portrait im Halbprofil“ nach Inaugenscheinnahme erworben.

Nach Angaben des Verkäufers hatte dessen Großvater – der im gleichen Jahr wie Ströher geboren war – das Portrait gekauft. Dieser war leitender Arzt an der Charité und müsste demzufolge auch Ströher's Mäzen Prof. Hermann Gocht gekannt haben, der dort ebenfalls tätig war. Das Bild hing dann später im Büro des Vaters des Verkäufers. Es konnte bislang noch nicht geklärt werden, um wem es sich bei dem Portraitierten handelt.

Am folgenden Morgen, ebenfalls in Berlin, konnten die inzwischen restaurierten **Foto-Negative – Nitroabzüge und Glasplatten – von Wilhelm Lategahn** abgeholt werden.

Wilhelm Lategahn (1882-1955) war Kollege und Freund Friedrich Karl Ströher's und begleitete ihn auf der Malerfahrt 1911 nach Spanien. Die Sammlung umfasst rund 200 Negativ-Platten mit Fotos von der Spanienreise und anderen Motiven, die für die Ströher Forschung sehr wichtig sind.

Die Fotonegative sind in dem alten Koffer aufbewahrt, in dem die Negative vor 14 Jahren in einem Trödlerladen erworben wurden. Die Negative waren nach Kontaktaufnahme mit dem Museum von einer Berliner Fotorestauratorin für 5.950 Euro restauriert worden. Die Kosten übernahm die Stiftung, nachdem hierfür Spenden von 3.950 Euro eingesammelt wurden.



## Magazin für die Friedrich Karl Ströher-Stiftung in der Sparkasse fertig

Am 30. Oktober 2014 wurden die bereits gelieferten Regale im Magazin aufgebaut; damit ist das Magazin nunmehr zur Aufnahme von Gemälden und Papierarbeiten – im Archivschrank – bezugsbereit.

Nach Genehmigung durch den Vorstand wurde ein Teil des Vorrums des Kundentresors in der Hauptstelle abgetrennt und als Magazin für die Friedrich Karl Ströher-Stiftung umgebaut. Mit den Arbeiten wurde im November 2013 begonnen. Der rund 10 qm große Raum ist an die Alarmanlage der Sparkasse angeschlossen und erfüllt alle versicherungstechnischen Auflagen.

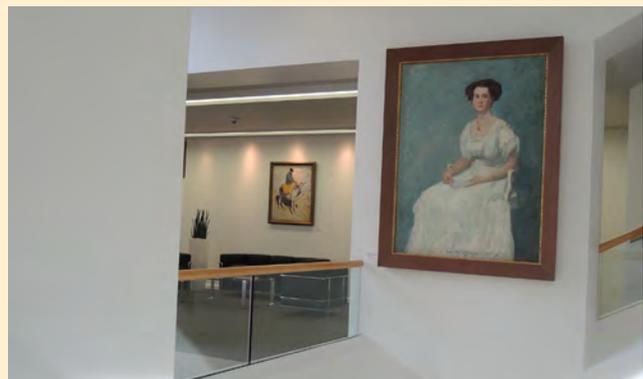
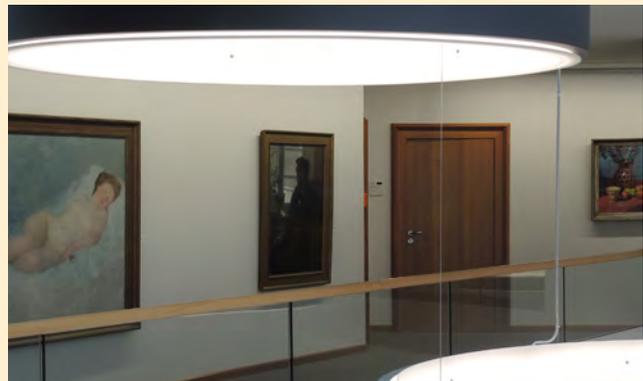


## Ströher's Gemälde werden wieder in der Sparkasse ausgestellt

Die Hauptstelle der Sparkasse wurde baulich ergänzt und völlig renoviert. Diese Umbauarbeiten betrafen auch die Schalterhalle, so dass die dort ausgestellten Gemälde von Friedrich Karl Ströher ins Magazin genommen werden mussten.

Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen konnten in der Galerie die Ströher-Gemälde wieder aufgehängt werden.

Alle ausgestellten Gemälde sind in der Zwischenzeit restauriert worden und strahlen nun gemeinsam mit der lichtdurchfluteten Kassenhalle in neuem Glanz.



## Stiftungskuratorium tagte am 30. Oktober 2014

In seiner jährlichen Sitzung am 30. Oktober 2014 verabschiedete das Kuratorium der Friedrich Karl Ströher-Stiftung den Jahresabschluss 2013 und genehmigte den Haushaltsplan für das Jahr 2015. Wie auch im Vorjahr war das Zahlenwerk des Jahres 2013 geprägt von den Restaurierungen des Gemäldebestandes. Das Spendenaufkommen durch Übernahme von Patenschaften belief sich auf rund 24.000 € (Vorjahr rund 29.000 €); für Restaurierungen wurden 25.000 € (Vorjahr 20.000 €) ausgegeben.

Das Kuratorium besichtigte auch das inzwischen durch die Sparkasse mit einem Kostenaufwand von rund 20.000 Euro fertig gestellte Magazin.

Im Rahmen der Genehmigung des Haushaltsplanes für 2015 wurde auch die Finanzierung des Druckes eines Kataloges der Ölbilder von Friedrich Karl Ströher sicher gestellt und der Ankauf eines Ströher-Gemäldes genehmigt.



## Patenschaftsveranstaltung am 5. November 2014

Mit der durch die Kreissparkasse Rhein-Hunsrück und der Stadt Simmern 2005 ins Leben gerufenen Friedrich Karl Ströher-Stiftung einerseits und dem beachtlichen Engagement der Bürger und Bürgerinnen andererseits konnte inzwischen ein Großteil der Ölgemälde restauriert werden. Das Spendenaufkommen hat bisher eine Summe von 120.000 Euro erreicht. Das Zusammenwirken der Sparkasse, der Stadt Simmern, der Stiftung verbunden mit der Unterstützung der Bürger und Bürgerinnen vor Ort, ist weit über die Region hinaus einmalig und ohne Beispiel.

Mit diesen Feststellungen bedankte sich Dieter Merten als Vorsitzender der Stiftung bei den über 60 Teilnehmern des diesjährigen Treffens der Paten in der Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher im Hunsrück-Museum. Er informierte über den Stand der seit einigen Jahren in Angriff genommenen Restaurierungen. Ohne die großzügige Unterstützung der Paten seien die Restaurierungen nicht zu finanzieren. Inzwischen führe die immer größer gewordene Liste der Paten 150 Personen auf. Im nächsten Jahr feiere die Stiftung ihr zehnjähriges Bestehen und der Freundeskreis könne auf 25 Jahre zurück schauen.

Gedankt wurde auch ausdrücklich den Damen und Herren, die in ihrer Freizeit samstags und sonntags die Museumsaufsicht führen und damit an Wochenenden die Öffnung des Museums für die Öffentlichkeit sicher stellen.

Eingeleitet hatte den kurzweiligen Abend Elke Heinemann mit einem zu der derzeitigen Ausstellung „Erster Weltkrieg im Hunsrück“ passenden Vortrag. Sie beschäftigte sich mit Friedrich Karl Ströher's pazifistischer Einstellung, der Freundschaft mit Major Keferstein und seinem Einsatz im Ersten Weltkrieg. Der Aufsatz wird in der nächsten Ausgabe der „Hunsrücker Heimatblätter“ veröffentlicht.







# Bildpaten sichern Restaurierung der Ströher-Gemälde

**Kunststiftung** Mehr als 150 Bürger spendeten bisher mehr als 120 000 Euro für Sammlung

Von unserem Reporter Werner Dupuis

■ **Simmern.** Durch die Übernahme von Patenschaften unterstützen bisher rund 150 kunst- und kultur-sinnige Bürger die Friedrich-Karl Ströher-Stiftung. Damit wurde die Restaurierung von mehr als 100 Öl-gemälden des bedeutenden Hunsrückmalers ermöglicht. Mehr als 120 000 Euro wurden dafür von den Bildpaten gespendet. Um Dank zu sagen, lädt einmal im Jahr die Ströher-Stiftung, deren Aufgabe die Bewahrung und Erhaltung des gesamten Werks von Friedrich Karl Ströher (1879 bis 1925) ist, zu einem Empfang ins Hunsrückmuseum ein.

„Dieses bürgerschaftliche Engagement ist weit und breit einmalig“, sagte Dieter Merten, Stiftungsvorsitzender, Motor und Förderer der Initiative. Die Ströher-Stiftung wurde 2005 gemeinsam von der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück und der Stadt Simmern ins Leben gerufen. Mehr als 60 Bildpaten kamen jetzt zum Treffen.

Merten informierte über den Stand der seit drei Jahren laufenden Restaurierungsaktion. Er bedankte sich namens der Stiftung für die großzügige Unterstützung.

Aus einem Restaurierungskatalog können Kunst- und Ströher-Freunde ihr Lieblingsbild auswählen. In einem Kurzporträt wird der Zustand der Gemälde dargestellt und die notwendigen Restaurierungsarbeiten beschrieben. Fotos dokumentieren den Urzustand des Gemäldes. Eine Trockenreinigung der Rückseite der Leinwand und die Reinigung der Gemäldeoberfläche sind in der Restaurierung enthalten.

Die Kosten für die notwendigen Arbeiten, die eine namhafte Restauratorin aus der Pfalz übernimmt, sind recht unterschiedlich und abhängig von Zustand und Größe des Objekts. Häufig müssen auch die Bilderrahmen aufgearbeitet oder erneuert werden. Hierfür ist Manfred Metzke, ein für viele Museen tätiger Spezialist aus Blankenrath, tätig. Die Stiftung arbeitet völlig ehrenamtlich, es entstehen keine



Eleonore und Hans-Josef Kub übernehmen für das Bild „Liegender Akt vor dunklem Hintergrund“ die Patenschaft. Stiftungsvorsitzender Dieter Merten (links) bedankte sich dafür. Friedrich Karl Ströher malte das Bild 1908 in seinem Atelier in der Berliner Akademie der Künste.

Foto: Werner Dupuis

Verwaltungskosten, der Patenbeitrag fließt vollständig in die Erhaltung des Kunstwerkes.

Im nächsten Jahr gibt es gleich zwei Jubiläen zu feiern. Die Kunststiftung besteht seit zehn Jahren, und der Ströher Freundeskreis fei-

ert seinen 25. Geburtstag. In einer Vernissage am 1. März 2015 wird eine große Auswahl der restaurierten Gemälde vorgestellt. Merten bedankte sich ausdrücklich bei allen Mitgliedern des Simmerner Kulturvereins Culturissimo, die in

ihrer Freizeit samstags und sonntags die Museumsaufsicht führen und damit an Wochenenden die Öffnung des Hunsrückmuseums ermöglichen.

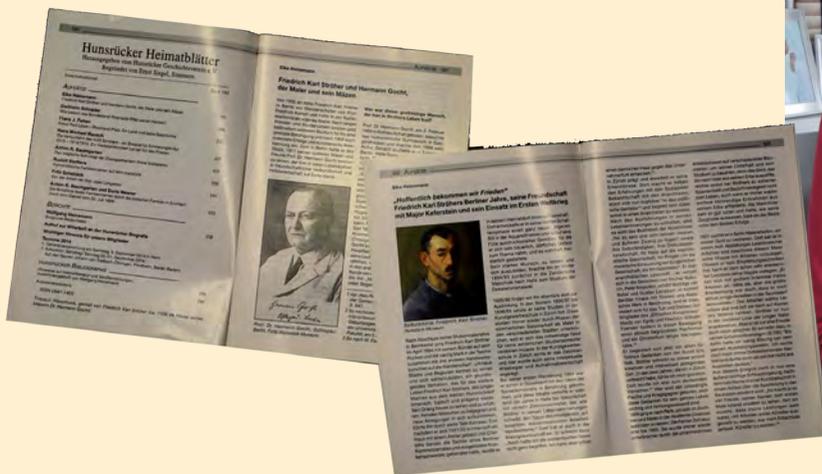
Eingeleitet hatte den Abend Elke Heinemann mit einem zur ak-

tuellen Ausstellung des Museums über den Ersten Weltkrieg passenden Vortrag. Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen standen Friedrich Karl Ströhers pazifistische Einstellung und sein Einsatz als Soldat im Ersten Weltkrieg.

## Elke Heinemann berichtet in den Hunsrücker Heimatblättern über zwei wichtige Zeitgenossen von Friedrich Karl Ströher

Friedrich Karl Ströher hatte - neben anderen - zwei für ihn ganz wichtige Freundschaften, die sein künstlerisches Leben bis zum Ende begleiteten: Prof. Dr. Hermann Gocht und Major Keferstein. Elke Heinemann hat anhand vorliegender Unterlagen - z. B. Briefe, Fotos und umfangreicher Literatur – über das Leben der Beiden nachgeforscht und mit der persönlichen und politisch/wirtschaftlichen Situation Ströhers verbunden. Daraus haben wir neue Erkenntnisse über Ströhers Leben besonders in der Zeit vor und während des Ersten Weltkrieges gewonnen.

- Friedrich Karl Ströher und Hermann Gocht, der Maler und sein Mäzen – Nr. 154/April 2014 S 191 ff.
- „Hoffentlich bekommen wir Frieden“ Friedrich Karl Ströhers Berliner Jahre, seine Freundschaft mit Major Keferstein und sein Einsatz im Ersten Weltkrieg – Nr. 156/Dezember 2014 S.322 ff.



## Historisches Chaiselongue aus der Gründerzeit restauriert

Das in der Ströher Galerie zum Sitzen einladende Sofa wurde mit großzügiger Unterstützung der Firma Möbel-Preiss aus Kastellaun vollständig überarbeitet.



## 24. Mitgliederversammlung am 18. November 2014

Im Hotel Bergschlösschen waren 25 abstimmungsberechtigte Mitglieder und weitere Gäste der Einladung zur alljährlichen Mitgliederversammlung am 18. November 2014 gefolgt. Vierzehn Tagesordnungspunkte standen zur Diskussion und Beschlussfassung an.

Dem Jahresbericht folgte der Bericht des Kassierers und der Kassenprüferinnen; letztere mit dem Ergebnis der einwandfreien Kassenführung. Die beantragte Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Nach Ablauf der Wahlperiode wurde der bisherige Vorstand wieder gewählt: Dieter Merten und Wilfried Theiß (Vorsitzender und stellv. Vorsitzender) Alfons Susenburger (Schatzmeister) und Kornelia Theis (Schriftführerin). Agnes Müller (zu der im Amt befindlichen Ute Untucht) wurde als Kassenprüferin für weitere zwei Jahre wieder gewählt.

Die Mitglieder wurden über den Stand der Patenschaften und den Fortgang der Restaurierungen informiert. Der Spendenstand belief sich auf knapp € 120.000. Für 92 Gemälde wurden 123 Paten und Patinnen gewonnen. Im laufenden Jahr wurden 4 Gemälde begutachtet und restauriert. Es handelt sich ausnahmslos um die großen Gemälde, die mit dem Spakassentransporter nach Kaiserslautern – Gemälde – und nach Blankenrath – Rahmen - hin und her transportiert wurden: Dame in Weiß vor blauem Hintergrund, Carlsfeld, Pediküre, Liegender Akt vor dunklem Hintergrund.

Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung können 87 Gemälde (Vorjahr 83 Gemälde) als gesichert gelten einschl. restauriertem oder neuem Schmuckrahmen.

Reisemarschall Dieter Wendling stellte die Ströher-Exkursion im nächsten Jahr in der Zeit vom 4. bis 7. Juni 2015 nach Wien vor. Die Resonanz war sehr groß, alle 35 Reiseplätze wurden von den Anwesenden gebucht.

Weitere Tagungsordnungspunkte waren die Planung für das Jahr 2015 – 25 Jahre Freundeskreis, 10 Jahre Stiftung. Die Ausstellungseröffnung ist am 1. März 2015, in der als Schwerpunkt die restaurierten Ölgemälde gezeigt werden.

Außerdem soll zu diesem Zeitpunkt ein Katalog mit sämtlichen bekannten Ölgemälden Ströhers erscheinen. Die finanzielle Seite ist dank einer großzügigen Spende in Höhe von € 5.000 eines heimischen Unternehmers sicher gestellt. Mit dem Vorverkauf wird ab sofort begonnen.

Zum Abschluss überreichte Alfred Schrod von der Böhmer-Druckerei den Mitgliedern den von ihm gedruckten Fotoband über die Jahresaktivitäten des Vereins 2013/2014.





## Offenes festliches Schloss am 30. November 2014, dem 1. Advent 2014

Das Hunsrück-Museum, die Bücherei, der Verein „Hallo Nachbar“, der Freundeskreis Friedrich Karl Ströher, der Fotoclub, DIE HAUDERER, CulturisSIMo und die Vereinigung für Mundart „O-Ton Hunsrück“ gestalten einen gut besuchten Sonntagnachmittag am 1. Advent 2014. Alle Mitwirkenden hatten einen bunten Reigen von Lesungen und Bastelangeboten für jung und alt, garniert mit Kaffee, Kuchen, Punsch und Waffeln zusammengestellt. Die HAUDERER eröffneten mit dem aus Mutterschied stammenden Künstler Armin Dorfey die Ausstellung „Kunst im Licht, Kalligraphie“. Schließlich hielt noch der Nikolaus mit Gefolge seinen Einzug. Aufgrund der positiven Resonanz ist die jährliche Fortsetzung des offenen festliches Schlosses geplant.



### „Offenes festliches Schloss“ am 1. Advent, 30. Nov. 2014

#### Programm

- Schloss ab 13.30 Uhr geöffnet**, Plätzchen und Kaffee bei „Hallo Nachbar“ im Foyer  
**14.00 Uhr** Beitrag Kriegsweihnacht im Hunsrück-Museum in der Weltkriegsausstellung  
**14.30 Uhr** Bücherei – Lesung für Kinder, Bastelangebote u.a. Lesezeichen  
**15.00 Uhr** Eröffnung der Ausstellung von Armin Dorfey „Kunst im Licht, Kalligraphie“ .. „Die Hauderer“ Vernissage findet im Saal statt.  
**15.30 Uhr** Lesung O-Ton Hunsrück im Foyer/Saal /Museum – unter Mitwirkung von Ute Braun, Joachim Bender, Ruth Rheingans, Rita Eberitsch, Josef Peil.

Danach ca:

- 16.00 Uhr** Nikolausumgang (Christkind und Knecht Ruprecht)  
**16.30 Uhr** O-Ton Lesung (Bücherei)  
**17.00 Uhr** Adventliches Singen im Schloss  
**18.00 Uhr** Ende

Kaffee, Tee, Gebäck gibt es im ganzen Schloss. Im Hunsrück-Museum werden Zimt-Waffeln gebacken, Glühwein und Kinderpunsch gereicht. Alle Einrichtungen des Schlosses bis auf TI geöffnet. Bitte den Haupteingang benutzen.



## Ehrennadel für bürgerschaftliches Engagement

**Verleihung** Städtische  
Medaille gleich dreimal  
an verdiente  
Bürger vergeben

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Mit der Verleihung der Ehrennadel würdigt die Stadt Simmern Persönlichkeiten, die sich in außergewöhnlicher Weise für das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Im festlichen Rahmen eines Empfangs verlieh Bürgermeister Andreas Nikolay gleich drei Auszeichnungen an Achim Baumgarten und Dieter Merten aus Simmern und Otto Mayer aus Ellern.

Für den Festakt hatte Nikolay eigene seine silberne Amtskette angelegt. „Sie reden nicht bloß, Sie handeln auch dementsprechend. Über viele Jahre hinweg haben Sie außerordentliches Engagement, viel Zeit, Energie, Ideen und eigenes Geld investiert“, sagte Nikolay in seiner Laudatio.

Achim Baumgarten, Historiker und Archivar am Bundesarchiv in Koblenz, verknüpft den Beruf mit seinem Faible für die Geschichte seiner Heimat. Die lange Liste seiner Publikationen umfasst mehr als 70 Positionen mit einem direkten Bezug zu Simmern. Er schrieb zum Beispiel über den Bildhauer Johann Trarbach, Herzog Reichard und den Druckpionier Hieronymus Rhodler. Eine ausführliche Biografie widmete er dem Mundartdichter, Gastwirt und langjährigen Simmermer Bürgermeister Peter Josef Hoffmann oder Wilhelm Marx, der vor seiner Wahl zum Reichskanzler in der Weimarer Republik Referendar in Simmern war.

Otto Mayer ist mit seinem Verein der Brasilienfreunde Initiator



Die Ehrennadel der Stadt Simmern erhielten Achim Baumgarten (von links), Dieter Merten und Otto Mayer für ihre vielfältigen Verdienste zum Wohl der Stadt Simmern und der Allgemeinheit. Bürgermeister Andras Nikolay bedankte sich in aller Herzlichkeit für das Engagement. Foto: Werner Dupuis

von Freundschaften und Kontakten über den Atlantik hinweg. Seit vielen Jahren baut er Brücken zwischen den Nachkommen Hunsrücker Auswanderer im brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul und ihrer alten Heimat. Er pflegt beste Kontakte zu allen gesellschaftlichen Ebenen. Mayer legte das Fundament für die Städtepartnerschaft zwischen Igrejinha und Simmern. Dieses neue, vielversprechende Kapitel wäre – laut Nikolays Einschätzung – ohne Mayers Verbindungen nicht aufge-

schlagen worden. Er habe das Bild Deutschlands und des Hunsrücks in Südbrasilien ganz entscheidend geprägt.

Dieter Merten, wie Mayer im Unruhestand lebender Bankdirektor, ist mit schier grenzenloser Akribie für die Stiftung und den Freundeskreis des Malers Friedrich Karl Ströher unterwegs. „Ihr Engagement bringt uns als Stadt Gewinn, unsere Gemeinschaft gewinnt durch die vielfältigen Leistungen, die Sie erbringen“, sagte der Bürgermeister anerkennend.

Merten ist seit Jahren der Motor der Pflege des Werkes des Hunsrückmalers Friedrich Karl Ströher (1879-1925). Teile seines umfangreichen Werkes und seines Nachlasses werden in der Sammlung Ströher im Simmermer Schloss präsentiert und aufbewahrt. Vorsitzender der 2005 gegründeten Stiftung und des Ströher-Freundeskreises ist Dieter Merten. Einen Volltreffer landete er mit seiner Idee der Bildpatenschaften. Über 100 000 Euro konnte Merten zur Restaurierung von Bildern oder zur

Anschaffung neuer Bilderrahmen von Bildpaten generieren, um das Werk für die Nachwelt zu erhalten. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Unaufhörlich ist er auf der Suche nach weiteren Paten.

Eines haben die drei Preisträger gemein: Die Ehrennadel und die dazugehörige Urkunde haben alle stellvertretend für ihre Vereine erhalten. „Ohne unsere vielen Mitstreiter und Unterstützer wären wir nie so erfolgreich und effektiv gewesen“, betonten sie übereinstimmend bei ihren Danksagungen.

## Restaurierung des Gemäldes „Die drei Schwestern“

Dieses große Gemälde hängt seit dem gänzlichen Umbau des Schlosses 1998 im Treppenhaus zu den Museumsräumen. In der zweiten Hälfte des Monats November 2014 wurde das Gemälde (Cordula Kohl) und der Rahmen (Manfred Metz) in der Galerie Friedrich Karl Ströher restauriert, da aufgrund der Größe des Objektes ein Transport nicht möglich war. Das Ab- und Aufhängen besorgten dankenswerterweise Mitarbeiter des Bauhofes der Stadt Simmern.



*Erst muss  
das Gemälde  
abgenommen  
und in die  
Ströher-Gale-  
rie gebracht  
werden*



*Cordula Kohl  
restauriert das  
Bild*





*und Manfred Metzke den Rahmen unter Kontrolle der Presse*



*Werner Dupuis fotografiert das Ergebnis und schließlich erhält das Gemälde wieder seinen alten Platz im Treppenaufgang*



## Die Mitarbeiter des Bauhofes der Stadt Simmern eingeladen

Als kleines Dankeschön für die vielen Hilfen im Hintergrund wurden die Damen und Herren gemeinsam vom Hunsrück-Museum und dem Freundeskreis Friedrich Karl Ströher zu einem Essen eingeladen. Museumsleiter Dr. Schellack war der Chefkoch und Tom Eberitsch besorgte den Service.



## Pflege des Ströher-Kreisels

Seit dem Jahre 2007 macht der Ströher-Kreisler am Stadteingang Gemündener Straße auf uns aufmerksam. Seitdem hält das Centrum Flora & Design – das auch das Fundament für den Ströher-Pylon errichtet hat - auch laufend die pflanzlichen Anlagen in Ordnung. Für die ständige Pflege bedanken wir uns mit einem original getreuen Repro eines Blumenstilllebens von Ströher.



## Restaurierung des Gemäldes „Olga auf grüner Wiese“

Das Gemälde „Olga auf grüner Wiese“ ist eine Leihgabe an das Landesmuseum Mainz und wird dort ständig ausgestellt. Mit der Museumsleitung wurde folgende Vereinbarung getroffen: Im Rahmen unseres 10 jährigen Jubiläums stellen wir dieses Gemälde in der Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher aus. Zum Ausgleich stellen wir dem Landesmuseum das Gemälde „Spanierin beim Nähen“ zur Verfügung. Gleichzeitig haben wir das Gemälde mithilfe einer großzügigen Patenschaft des heimischen Architekten Konrad von Danwitz restaurieren lassen.

## Neues Programm soll Besucher ins Museum locken

**Ausstellungen** Von Ströher's Ölgemälden wird erstmals ein Katalog präsentiert

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Regional- und Heimatmuseen gibt es landauf, landab zuhauf. Während zu den großen Ausstellungspektakeln in den Kulturmetropolen das Publikum strömt, Schlingestehen schon Teil des Spektakels ist, bleiben den kleinen Häusern die Besucher weg. Mit häufig wechselnden und einem dazu maßgeschneiderten Rahmenprogramm will das Hunsrückmuseum Besucher anziehen.

Im Simmerer Schloss präsentiert es nicht nur das obligatorische Repertoire mit Objekten und Dokumenten zur Natur- und Kulturgeschichte der Region, aus Volkskunde, Vor- und Frühgeschichte, Kelten- und Römerzeit, Stadt- und Territorialgeschichte. In ihrer Art einzigartig ist eine eigene Abteilung zur Film- und Kinogeschichte des Filmemachers Edgar Reitz und dessen mittlerweile auf vier Teile angewachsenen „Heimat“-Epos. Mythos und Realität des Rührhauptmanns Schinderhannes werden an historisch authentischer Stätte – im Schinderhannesturm,

wo der berühmte Räuber eingekerkert war – präsentiert. Und seit 1998 befindet sich im Dachgeschoss des Schlosses die Kunstsammlung des Malers Friedrich Karl Ströher (1876-1925), dessen Werk weit über die Region strahlt. Um mehr Menschen zu einem Besuch zu animieren, erhöht Museumsleiter Fritz Schellack seit Jahren die Ausstellungsfrequenz. Indem der Blick über den eigenen regionalen Tellerrand, über die eigenen Kulturgrenzen gelenkt wird, sollen in Zukunft im Hunsrückmuseum auch Themen, die über die eigene Sammlung hinausreichen, präsentiert werden.

Bereits in der Ausstellung „Mode, Kleidung, Tracht“ wurde der Blick auf höfische und bayerische Tracht gelenkt. Die am Sonntag, 6. September, beginnende Schau „Verborgene Schätze der Sahara“ berührt eine außereuropäische Kultur. Das Museum versteht sich so als Ort kultureller Begegnung und kultureller Bildung. Ganz wichtig sind Schellack in diesem Zusammenhang die Kontakte zu den Schulen im gesamten Rhein-Hunsrück-Kreis.



Das Hunsrückmuseum kooperiert mit dem Landesmuseum in Mainz. Regelmäßig werden Exponate ausgetauscht. Ströher's Gemälde „Olga auf der grünen Wiese“, das längere Zeit in Mainz hing, kehrt zurück in den Hunsrück. Dafür übergaben (von rechts) Dieter Merten vom Ströher-Förderkreis, Fritz Schellack und Christel Schumacher ein Bild aus Ströher's Spanierzeit an Direktorin Eva Brachert vom Landesmuseum. Foto: Werner Dupuis

Enttäuscht sind er und seine oft über das Maß hinaus engagierten Mitarbeiter, dass die breit gefächerten Angebote des Hunsrückmuseums zu wenig angenommen werden. Zusätzliche Resonanz erhofft man sich vom Mundartprojekt „O-Ton Hunsrück“, welches in diesem Jahr beginnt. „Heimat“ spielt in Zukunft weiterhin eine bedeutende Rolle, ebenso die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Simmerer Pro-Winzkin. In all seinen Projekten geht es Museumsleiter

Fritz Schellack darum, die Identität in der ganzen Region zu stärken. Zur Umsetzung braucht es seiner Meinung nach über Kreis- und Verwaltungsgrenzen reichende Ideen und Konzepte. Mit keinem Besseren als mit Ströher kann der Start in den aktuellen Veranstaltungsreigen beginnen. Am kommenden Sonntag, 1. März, 11.15 Uhr, wird die Ausstellung mit Ströher-Werken in Öl eröffnet. Vorgestellt wird ein druckfrischer Katalog mit seinen

Ölgemälden. Gefeierte werden zudem 25 Jahre Freundeskreis Ströher und der zehnte Geburtstag der Friedrich-Karl-Ströher-Stiftung. Am Dienstag, 10. März, 19 Uhr, hält Rolf Weber einen Vortrag über die Tempelanlagen von Angkor Wat in Kambodscha. Es folgt am Freitag, 20. März, die Kino-Museumsmacht in Zusammenarbeit mit dem Pro-Winzkin. Themenschwerpunkt ist der Erste Weltkrieg. Am Montag, 23. März, 19 Uhr, präsentiert Helma

Hammen ihr Buch Hunsrück-Casting. Fortgesetzt werden in diesem Jahr die Kooperationen mit befreundeten Museen. Am 25. März eröffnet im Haus an der Redoute in Bonn/Bad Godesberg eine Ausstellung mit Werken der befreundeten Maler Louise Ziercke und Friedrich Karl Ströher.

➕ Weitere Infos mit Öffnungszeiten und dem kompletten Jahresprogramm unter [www.hunsruock-museum.de](http://www.hunsruock-museum.de)



## Ausstellungseröffnung am 1. März 2015

Gleich drei Anlässe wurden mit der Ausstellungseröffnung verbunden, mit der außerdem das Hunsrück-Museums in das Museumsjahr 2015 startete, nämlich

- das 25jährige Bestehen des Freundeskreises Friedrich Karl Ströher
- die 10jährige Wiederkehr der Gründung der Friedrich Karl Ströher-Stiftung sowie
- die Vorstellung des Katalogs der Ölgemälde Friedrich Karl Ströhers.

Stadtbürgermeister Dr. Andrea Nikolay und Landrat Bertram Fleck hoben in ihren Begrüßungen die Einmaligkeit der Stiftung hervor, in der neben der Stadt Simmern und der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück als Stifter eine dritte wichtige Säule hinzugetreten sei:

die Bürger, die Patenschaften für die Restaurierung der Ölgemälde übernommen hätten.

Inzwischen sind es rund 150 Paten und Patinnen, mit deren Spendenaufkommen von rund 130.000 Euro der größte Teil der gut über 100 Ölgemälde restauriert werden konnte.

Dieter Merten dankte daher ausdrücklich diese schon eine Bürgerbewegung zu nennende Unterstützung der Stifter und der Bürger. Ab heute seien hier im Museum und in der Galerie der Kreissparkasse im Rahmen dieser Ausstellung nunmehr nahezu alle der Stiftung zur Verfügung stehenden Bilder ausgestellt. In dieser Vielfalt und Qualität wären die Ölgemälde noch nie für das interessierte Publikum zu sehen gewesen. Das sei auch den Restauratoren Cordula Kohl - Gemälde - und Manfred Metze - Rahmen - für deren Qualitätsarbeit zu danken.

Mit besonderer Freude wurde von Alfred Schrod für die Böhmer Druck Service GmbH das erste Exemplar des Katalogs, der alle zur Zeit bekannten Ölgemälde enthält, vorgestellt. In diesem Dank wurden die Mäzene Eckhardt Thomas und die Herren des Vorstandes der Sparkasse – Klaus Wende und Wolfgang Nass – einbezogen, durch deren Zuwendungen der Druck erst ermöglicht wurde.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung – es gab keinen freien Platz mehr im Festsaal – wurde musikalisch umrahmt von den Damen und Herren der Gesangsgruppe Vocale 5.



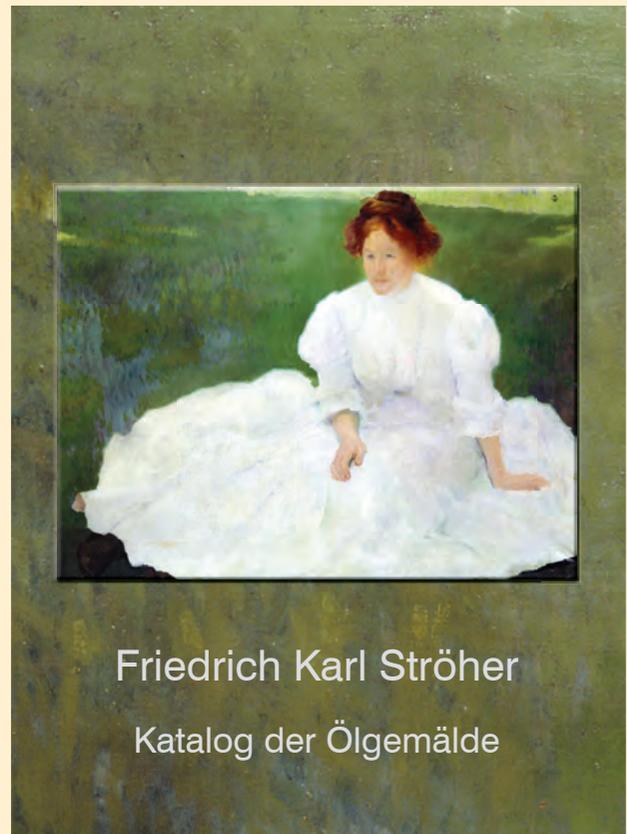




## Vorstellung des Kataloges der Ölgemälde von Friedrich Karl Ströher

Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde am Tage der Ausstellungseröffnung der Kunstbildkatalog vorgestellt. Dank großzügiger Spenden durch den heimischen Unternehmer Eckhardt Thomas und die Kreissparkasse Rhein-Hunsrück konnte dieses anspruchsvolle Vorhaben finanziert werden. Die Konzeption des Werkes trägt die Handschrift unseres Museumsleiters Dr. Fritz Schellack, der auch den wichtigen Aufsatz zum Leben und Werk Friedrich Karl Ströhers verfasste. Für die Drucklegung unter Verantwortung von Dieter Merten war die Unterstützung für die Gestaltung und den Druck durch Alfred Schrod, Geschäftsführer der Böhmer Druck Service GmbH Simmern, unverzichtbar.

Der Katalog kostet 24,90 Euro und ist beim Museum und im örtlichen Buchhandel zu erwerben.



Friedrich Karl Ströher  
Katalog der Ölgemälde



Alfred Schrod, Geschäftsführer von Böhmer Druck Service überreichte dem Vorsitzenden des Ströher-Freundeskreises, Dieter Merten (Mitte), und Museumsleiter Fritz Schellack die beiden ersten und im wahrsten Sinn des Wortes druckfrischen Exemplare des Katalogs der Ölgemälde. Fotos: Werner Dupuis

# Begegnung mit den Werken Ströhers

**Ausstellung** Präsentation würdigt berühmten Hunsrück-Maler – Katalog der Ölgemälde

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Vor 90 Jahren, am 14. Dezember, verstarb der Maler und Bildhauer Friedrich Karl Ströher, im Alter von 49 Jahren in Irmenach. Seine Witwe Charlotte behütete trotz vieler Widrigkeiten und in schweren Zeiten das Werk. Seinem Sohn Peter ist es zu verdanken, dass ein riesiger Nachlass der Nachwelt erhalten blieb. In den 1980er-Jahren entdeckte der Simmerner Bürgermeister Hans Bungenstab Ströhers Kunst für das Hunsrück-Museum. Vor 25 Jahren gründete sich der Freundeskreis des Werkes von Friedrich Karl Ströher. In einer engen Kooperation zwischen der Stadt Simmern, der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück und Peter Ströher wurde vor zehn Jahren die Friedrich Karl Ströher-Stiftung ins Leben gerufen. Zur Würdigung dieser beiden Jubiläen hatte der Ströher-Freundeskreis Mitglieder, Gönner und Förderer zu einer Feier ins Simmerner Schloss geladen.

Mit der Präsentation eines umfangreichen Katalogs mit allen Ölgemälden Ströhers machte man sich selbst das schönste Geschenk. Und damit Kunstfreunde nicht nur die Reproduktionen im Buch, sondern die großartigen Originale vis-à-vis erleben konnten, präsentiert die Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher eine Ausstellung mit Ströhers Ölbildern aus eigenem Bestand.



Zu den schönsten Bildern von Friedrich Karl Ströher gehört „Olga auf der grünen Wiese“. Lange Zeit hing das Gemälde im Mainzer Landesmuseum. Restauratorin Cordula Kohl (Mitte) erklärte anlässlich der Ausstellungseröffnung am Beispiel dieses Gemäldes ihre Arbeit.

Ströher hinterließ ein Gesamtwerk von rund 2500 Objekten. Im Simmerner Schloss wird sein Schaffen ständig in wechselnden Präsentationen gezeigt. Darüber hinaus sind einige Werke in der Galerie der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück in Simmern sowie im Landesmuseum Mainz zu sehen. Der Gesamtnachlass befindet sich im Besitz der 2005 gegründeten Friedrich Karl Ströher-Stiftung und wird beim Hunsrück-Museum Simmern verwahrt.

Nach zahlreichen Einzelpublikationen und der Herausgabe der

Lebenserinnerungen des Künstlers ist es nun gelungen, erstmals einen Katalog sämtlicher in Öl gemalter Werke zu publizieren. Darüber hinaus enthält der Katalog aktualisierte Werk- und Ausstellungsverzeichnisse, Hinweise auf neuere Literatur und einen Beitrag zu Leben und Werk des Künstlers unter besonderer Berücksichtigung autobiografischer und zeitgenössischer Dokumente.

Unter der Ägide von Dieter Merten beschloss der Freundeskreis als Langzeitprojekt die Sicherung und Restaurierung der Ölgemälde. An-

gesichts leerer öffentlicher Kassen war bürgerschaftliches Engagement gefordert. Bildpaten wurden gesucht und gefunden. 150 Bildpaten konnten bisher gefunden werden. 130 000 Euro hat der pensionierte Banker bisher akquiriert.

Mit Cordula Kohl aus Kaiserslautern wurde eine einfühlsame Restauratorin gefunden. Der für viele Museen tätige Manfred Metzke aus Blankenrath fertigte individuell die Bilderrahmen, wenn eine Restaurierung der Ströherschen Originalrahmen nicht mehr möglich war. Die Restaurierung der Ölgemälde ist so weit wie möglich angeschlossen. Die Sicherung des großen Fundus sensibler, künstlerisch ausgesprochen wertvoller Aquarelle wird die nächste Aufgabe von Merten und den Ströher-Freunden sein.

Alle Gratulanten würdigten das unermüdliche Schaffen von Dieter Merten und einer Vielzahl kunstsinntiger Mitstreiter, auf die er zuverlässig zurückgreifen könne. Für Bürgermeister Andreas Nikolay ist die Sammlung Ströher ein unverzichtbarer Bestandteil im Simmerner Schloss, das er als Ort der Begegnung und Mittelpunkt der Kultur seiner Stadt versteht. Dank wechselnder Ausstellungen erhalte der Betrachter tiefe Einblicke in Ströhers Werk: „Mit jeder Begegnung kommen wir ihm näher.“

⊕ Friedrich Karl Ströher, Katalog der Ölgemälde, 166 Seiten, Böhmer Druck Service, 24,90 Euro.



## Ausstellungseröffnung am 25. März 2015 im Haus an der Redoute in Bad Godesberg

Unter dem Titel - Louis Ziercke (1887-1945) und Friedrich Karl Ströher (1876-1925) - „Maler zwischen den Kriegen“

hatte die Bezirksbürgermeisterin von Bad Godesberg eingeladen. Im Haus an der Redoute hatten sich zahlreiche, naturgemäß vorwiegend aus dem Raum Bonn stammende, Interessierte eingefunden.

Aussteller waren zum einen die Familie Scheithe aus Königswinter als Nachlassverwalter von Louis Ziercke sowie die Friedrich Karl Ströher-Stiftung mit dem Hunsrück-Museum. Damit wurde erneut die schon seit Jahren bestehende, immer wieder durch wechselseitige Ausstellungen befruchtete freundschaftliche Verbindung unter Beweis gestellt.

Die Ausstellung erzählt das Leben und die Schaffenszeit der Künstler in der Zeit vor und zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg. Ausgestellt wurden Plastiken, Graphik, Zeichnungen und Gemälde.

Erstmals stellten wir auch das uns im vergangenen geschenkte Ölgemälde „Strohgedecktes Bauernhaus“ von Louis Ziercke außerhalb von Simmern aus.



*Kollegen im Gespräch: die Bezirksbürgermeisterin von Bad Godesberg und der Stadtbürgermeister von Simmern.*



*Blick in die Ausstellungsräume*

*Dr. Karlheinz von den Driesch mit Gattin, vor dem uns geschenkten Ziercke-Gemälde*



## Eröffnung der Traumschleife „Via Molarum“ am 3. Mai 2015

Dieser neue 15 km lange Rundweg von Horbruch über Hirschfeld, Wahlenau, Laufersweiler und Krummenau in einer abwechslungsreichen Landschaft ist vorwiegend den – teilweise noch vorhandenen – Mühlen gewidmet. **In Hirschfeld führt der Weg am Friedhof mit dem Kriegerdenkmal Friedrich Karl Ströher vorbei. Mit Hilfe des Freundeskreises weist eine Tafel (von Böhmer-Druck-Service hergestellt) auf die Geschichte dieses Denkmals und den Künstler Friedrich Karl Ströher hin.**

Der gut besuchte Eröffnungstag begann mit einer öffentlichen Veranstaltung in Horbruch und der anschließenden „Erwanderung“ der Traumschleife. Vom Freundeskreis nahmen Anita Händel, Dieter Merten, Alfred Schrod und Hans Ströher teil. In Hirschfeld erläuterte und erklärte der Ortsbürgermeister Alfred Elz in einer eindrucksvollen Rede den Wanderern die wechselvolle Geschichte dieses 1923 errichteten Ehrenmals. Nur durch rechtzeitigen heimlichen Abbau durch mutige Männer und Lagerung an einem verborgenen Platz konnte das Denkmal in der Nazi-Zeit vor dem Abriss gerettet werden. Das im Ehrenmal zum Ausdruck kommende pazifistische Gedankengut Friedrich Karl Ströher war der damaligen politischen Diktatur ein Dorn im Auge. Es dauerte bis 1987, bis es wieder aufgebaut wurde.



## Exkursion auf Ströher's Spuren nach Wien vom 4. bis 7. Juni 2015

Eine Zeitreise nach Wien auf den Spuren des Malers und Bildhauers Friedrich Karl Ströher (1876-1925), die dieser vor nahezu 120 Jahren hinterlassen hatte, unternahm der Freundeskreis auf der diesjährigen Exkursion.

Im Frühling 1897 machte Friedrich Karl Ströher quasi in geheimer Mission von Zürich aus in Wien einen Zwischenstopp: dort übergab er einem Tschechen in Österreich streng verbotene anarchistische Literatur des russischen Revolutionärs Peter Kropotkin (1842-1921). Hierzu hatte ihn ein Freund in Zürich - dort studierte er in den Wintersemestern 1896 bis 1899 an der Kunstgewerbeschule - mehr oder weniger genötigt. An sich wollte Ströher gleich nach Bukarest fahren, um sich dort das Geld für eine große Reise zu verdienen, die ihn über Konstantinopel und Griechenland nach Jerusalem, Ägypten führen sollte.

Ströher, damals 21 Jahre alt, fühlte sich in Wien nicht heimisch, so schreibt er in seinen Erinnerungen. Er hatte Arbeit als Anstreicher gefunden. Aber nur kurze Zeit. Denn als er an der Maikundgebung der Gewerkschaften teilnahm, wurde er prompt am nächsten Arbeitstag von seinem Arbeitgeber entlassen. Der anarchistisch geprägte Sozialist Ströher kritisierte die katastrophalen Lebensbedingungen der einfachen Bevölkerung, vor allem die menschenunwürdige Wohnungsnot. Mit der fortschreitenden Industrialisierung in Wien gingen große gesellschaftliche Umbrüche einher. Der reichen Adels- und Bürgerschicht stand die große von ihr abhängige, schlecht bezahlte in Armut lebende Arbeiterklasse gegenüber.

Der Freundeskreis besuchte als erstes den XX. Gemeindebezirk Brigittenau, wo Ströher zunächst bei den Tschechen unterkam und anschließend eine der bekanntesten Gemeindebau-Anlagen in Wien:





der zwischen 1927 und 1930 vom Otto-Wagner-Schüler Karl Ehen errichtete Karl-Marx-Hof. Er umfasst 1.382 Wohnungen für rund 5.500 Bewohner und ist ein Stadtteil für sich. In den 20er Jahren nach dem Ersten Weltkrieg bekämpfte die regierende Sozialdemokratische Arbeiterpartei - das rote Wien - die Wohnungsnot mit einem in Europa einmaligen Bauprogramm. Es wurden 65 000 Gemein-dewohnungen gebaut, die sich noch heute reger Nachfrage erfreuen.

Erst in der Rückschau späterer Jahre nahm der Aufenthalt für Ströher wärmere Farben an. Er dachte dann an das Wien, wie wir es auch heute als Besucher erleben: das schöne Stadtbild mit dem Ring. Besonders erwähnte er die Hofburg und die Stephanskirche. Schließlich auch die großen Museen, wo er zum ersten Mal in einer Gemäldegalerie Werke von Rubens und Makart sah.

Was Ströher während seines Aufenthaltes in Wien entging, war die im Jahre 1897 gegründete Wiener Secession, eine Vereinigung bildender Künstler. Die bekanntesten waren und sind Gustav Klimt, Koloman Moser und Josef Hoffmann. Wie schon zuvor in München und später in Berlin lehnten diese Künstler den vorherrschenden traditionellen – am Historismus orientierten – Kunstbegriff ab. Kennzeichnend für diese Bewegung war das Bestreben, alle Künste zu reformieren und auf das Leben aller Klassen und Schichten einzuwirken. Der Wiener Jugendstil war geboren.

Dies war das weitere Leitthema der Exkursion. Auf dem Programm standen das Ausstellungshaus der Wiener Secession sowie das Leopoldmuseum im Museumsquartier mit den Werken von Gustav Klimt und der weltweit größten Sammlung von Bildern des Malers Egon Schiele. Besichtigt wurden die Schatzkammer in der Hofburg mit den Insignien des Heiligen Römischen Reiches und des Kaisertums Österreich wie auch der Stephansdom, das Wahrzeichen Wiens und das Hundertwasserhaus. Im Mittelpunkt stand immer wieder die Wiener Ringstraße, mit deren Bau auf dem ehemaligen Festungsring vor 150 Jahren begonnen wurde; sie wirkt trotz einer Stilmischung aus allen Epochen wie

aus einem Guss. Ein musikalischer und optischer Höhepunkt war der Besuch der Aufführung von Maurice Ravel's „Bolero“ und Carl Orff's „Carmina Burana“ mit dem Wiener Staatsballett in der Volksoper.

Dieter Wendling hatte auch dieses Mal die Reise für die 34 Teilnehmer organisiert. Es war die achte Exkursion „Auf Ströher's Spuren“, die alle zwei Jahre stattfindet und jeweils an entscheidende Lebensstationen des Malers und Bildhauers Friedrich Karl Ströher führt. Besucht wurden u. a. Paris, Berlin, Südfrankreich, Andalusien und Zürich.



## Freundeskreis reist auf Spuren Ströher's

**Kunst** Exkursion der Hunsrück'er führte nach Wien, wo der Maler 1897 Station machte

■ **Hunsrück.** Eine Zeitreise nach Wien auf den Spuren des Malers und Bildhauers Friedrich Karl Ströher (1876–1925), die dieser vor nahezu 120 Jahren hinterlassen hatte, unternahm der Ströher-Freundeskreis bei seiner diesjährigen Exkursion. Im Frühling 1897 machte Friedrich Karl Ströher quasi in geheimer Mission von Zürich aus in Wien einen Zwischenstopp: Dort übergab er einem Tschechen in Österreich streng verbotene anarchistische Literatur des russischen Revolutionärs Peter Kropotkin (1842–1921). Hierzu hatte ihn ein Freund in Zürich – dort studierte er in den Wintersemestern 1896 bis 1899 an der Kunstgewerbeschule – mehr oder weniger genötigt.

An sich wollte Ströher gleich nach Bukarest fahren, um sich dort das Geld für eine große Reise zu verdienen, die ihn über Konstantinopel und Griechenland nach Jerusalem und Ägypten führen sollte. Ströher, damals 21 Jahre alt, fühlte sich in Wien nicht heimisch, schreibt er in seinen Erinnerungen. Er hatte Arbeit als Anstreicher gefunden. Aber nur kurze Zeit. Denn als er an der Mai-Kundgebung der Gewerkschaften teilnahm, wurde er prompt am nächsten Arbeitstag von seinem Arbeitgeber entlassen. Der anarchistisch geprägte Sozialist Ströher kritisierte die katastrophalen Lebensbedingungen der einfachen Bevölkerung, vor allem die menschenunwürdige Wohnungsnot.

Der Freundeskreis besuchte als erstes den 20. Gemeindebezirk Brigittenau, wo Ströher zunächst bei den Tschechen unterkam, und anschließend eine der bekanntesten Gemeindebau-Anlagen in Wien: den zwischen 1927 und 1930 vom Otto-Wagner-Schüler Karl Ehen errichtete Karl-Marx-Hof. Er umfasst 1382 Wohnungen für rund 5500 Bewohner und ist ein Stadt-



Der Ströher-Freundeskreis vor dem 1898 nach Entwürfen von Joseph Maria Olbrich an der Wienzeile erbauten Ausstellungsgebäude, kurz als Die Secession bezeichnet.

teil für sich. In den 1920er-Jahren bekämpfte die regierende Sozialdemokratische Arbeiterpartei, das rote Wien, die Wohnungsnot mit einem in Europa einmaligen Bauprogramm. Es wurden 65 000 Gemeindewohnungen gebaut, die sich

noch heute reger Nachfrage erfreuen. Erst in der Rückschau späterer Jahre nahm der Aufenthalt für Ströher wärmere Farben an. Er dachte dann an das Wien, wie es auch heutige Besucher erleben: das schöne Stadtbild mit dem Ring,

der in diesem Jahr auf 150 Jahre Geschichte zurückblicken kann. Besonders erwähnte Ströher die Hofburg und die Stephanskirche, schließlich auch die großen Museen, wo er zum ersten Mal in einer Gemäldegalerie Werke von Ru-

bens und Makart sah. Was Ströher während seines Aufenthaltes in Wien entging, war die im Jahre 1897 gegründete Wiener Secession, eine Vereinigung bildender Künstler.

Die bekanntesten waren und sind Gustav Klimt, Koloman Moser und Josef Hoffmann. Wie schon zuvor in München und später in Berlin lehnten diese Künstler den vorherrschenden traditionellen, am Historismus orientierten Kunstbegriff ab. Kennzeichnend für diese Bewegung war das Bestreben, alle Künste zu reformieren und auf das Leben aller Klassen und Schichten einzuwirken. Der Wiener Jugendstil war geboren.

Dies war auch das weitere Leitthema der Exkursion. Auf dem Programm der Hunsrück'er standen das Ausstellungshaus der Wiener Secession sowie das Leopoldmuseum im Museumsquartier mit den Werken von Gustav Klimt und der weltweit größten Sammlung von Bildern des Malers Egon Schiele. Besichtigt wurden die Schatzkammer in der Hofburg mit den Insignien des Heiligen Römischen Reiches und des Kaisertums Österreich, wie auch der Stephansdom, das Wahrzeichen Wiens und das Hundertwasserhaus.

Ein musikalischer und optischer Höhepunkt war der Besuch der Aufführung von Maurice Ravel's „Bolero“ und Carl Orff's „Carmina Burana“ mit dem Wiener Staatsballett in der Volksoper.

Dieter Wendling hatte auch dieses Mal die Reise für die 34 Teilnehmer organisiert. Es war die achte Exkursion „Auf Ströher's Spuren“, die alle zwei Jahre stattfindet und jeweils an entscheidende Lebensstationen des Malers und Bildhauers Friedrich Karl Ströher führt. Besucht wurden bisher unter anderem Paris, Berlin, Südfrankreich, Andalusien und Zürich.

## Mai und Juni 2015

Das Gemälde „Damenbildnis in Blau und Weiß“, das im Treppenaufgang Kassenhalle in der Sparkasse seinen Stammplatz nach der umfangreichen Restaurierung wieder eingenommen hat, wies in der Bildfläche Verspannungen auf. Um diese zu beheben, musste das Gemälde abgehängt werden. Dies war nur mit den Hausmeistern der Sparkasse möglich, die dazu eigens ein Gerüst aufbauen mussten. Am 16. Juni 2015 war es soweit, das Gerüst war aufgebaut, die Restauratorin Cordula Kohl konnte so die herausgefallenen Keile auf der rückseitigen Seite des Spannrahmens wieder befestigen und so den Mangel beseitigen.





Die ersten Bilderrahmen wurden von einem darauf spezialisierten mittelständischen Rahmenhersteller geliefert. Es stellte sich aber bald heraus, dass diese zwar qualitativ waren, aber in der Vielzahl nicht dem individuellen Charakter der Ölgemälde entsprachen. Die Ausstrahlungskraft einer Ausstellung mit diesen Rahmen hätte erheblich gelitten.

Unser Rahmenfachmann Manfred Metze aus Blankenrath haben wir beauftragt, diese Rahmen zu überarbeiten. In einer ersten Tranche erfolgte dies mit den Bildern, die in der Sparkasse hängen.



**4. Juli 2015 –  
20 Jahre Vergolder-Atelier  
Manfred Metz**

Wir gratulierten.



4. Juli 2015  
20 Jahre Vergolder-Atelier  
Manfred Metz

Wir gratulieren und danken für die  
angenehme Zusammenarbeit bei der  
Restaurierung der Ölgemälde von  
Friedrich Karl Ströher



Friedrich Karl Ströher-Stiftung



**14. Juli 2015 - den ehrenamtlichen Helfern des Muse-  
umsdienstes wird gedankt**

Der Museumsleiter Dr. Fritz Schellack hatte die ehrenamtlichen Helfer ins Museum eingeladen. Nach Begrüßung durch Stadtbürgermeister Dr. Andreas Nikolay und Dank seitens der Museumsleitung wurden die Gäste mit einem kräftigen Imbiss sowie Kaffee und Kuchen bewirtet. Dank der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die ihre Freizeit dafür zur Verfügung stellen kann das Museum an Wochenenden geöffnet werden. Die Koordination und Organisation – knapp 40 Bürgerinnen und Bürger haben sich zur Verfügung gestellt – hat Barbara Rössel übernommen. Für lange Jahre hatte diese wichtige Arbeit Jupp Moses ausgeübt. Bürgermeister Dr. Andreas Nikolay und Museumsleiter Dr. Fritz Schellack dankten ihm und seiner Frau Erika –auch im Namen der Stiftung.



## Der Vorstand der Friedrich Karl Ströher-Stiftung tagte am 21. Juli 2015

Mit einer umfangreichen Tagesordnung trat der Vorstand der Friedrich Karl Ströher-Stiftung im Hauptstellegebäude der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück zusammen.

Themen waren u. a. der Umzug der nicht ausgestellten Ströher Ölgemälde vom Hunsrück-Museum in das neue Magazin in der Sparkasse. Gleichzeitig wurde eine Inventur aller Ölgemälde vorgenommen. Festgelegt wurde ferner das weitere Veranstaltungsprogramm bis ins Jahr 2016. Außerdem wurde die in Kürze stattfindende Kuratoriumssitzung vorbereitet.

## Besuch des Arp Museums Bahnhof Rolandseck am 1. September 2015

Landrat Bertram Fleck hat sein Amt am 28. April 2015 an Dr. Marlon Bröhr übergeben. Durch Ausscheiden aus dem Hauptamt ist damit auch der Vorsitz im Kuratorium der Friedrich Karl Ströher-Stiftung an seinen Nachfolger übergegangen.

Als kleines Dankeschön an ihn - die offizielle Verabschiedung erfolgt in der nächsten Kuratoriumssitzung – wurde mit allen Kuratoriumsmitgliedern ein Besuch des Arp-Museums organisiert. Dank der Vorarbeit durch den Vorstand der Sparkasse konnte für die Führung durch das Museum der Leiter Dr. Oliver Kornhoff gewonnen werden. Dadurch erfuhren die Teilnehmer nicht nur viel über den Inhalt der derzeitigen Ausstellungen sondern auch über die Geschichte der Entstehung und den Bau durch den weltberühmten amerikanischen Architekten Richard Meier. Zum Abschluss lud die Sparkasse zu einem Abendessen im historischen Restaurant des Bahnhofs Rolandseck ein.





## Erneuerung unseres Internetauftrittes ab 6. September 2015

Fast auf den Tag genau nach sechs Jahren unseres ersten Internetauftrittes am 08.09.2009 gibt Christian Schnieders die überarbeitete homepage unter [www.friedrichkarlstroehrer.de](http://www.friedrichkarlstroehrer.de) frei. Künftig wird bei aktuellem Anlass ein „Telegram“ an alle Ströher-Interessenten verschickt. Derzeit haben wir rund 160 Email Adressen.



**Telegramm September 2015**

**Sehr geehrte Familie,**  
wir möchten Sie heute noch einmal erinnern an die Gesprächsrunde mit der Restauratorin Cordula Kohl:



Donnerstag | 17. September 2015 | 19.00 Uhr  
**Restaurierung der Ölgemälde von Friedrich Karl Ströher**  
Referentin: Cordula Kohl | Hunsrück-Museum Simmern

Die Restauratorin Cordula Kohl berichtet über die Wiederherstellung zahlreicher Gemälde und stellt ihre Arbeit in einer Gesprächsrunde anhand von Beispielen in der Kunstsammlung vor. Bitte benutzen Sie den barrierefreien Zugang.

Anmeldung und Informationen im Hunsrück-Museum:  
Telefon: 06761 / 70 09  
E-Mail: [info@hunsrueck-museum.de](mailto:info@hunsrueck-museum.de)

## 13. September 2015: Werkstattgespräch mit der Restauratorin Cordula Kohl

In der Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher im Hunsrück-Museum berichtete die Restauratorin über die Wiederherstellung zahlreicher Gemälde und stellte ihre Arbeit in einer Gesprächsrunde den Besuchern vor. Am Beispiel eines zu restaurierenden Gemäldes von Wilhelm Lategahn – dem Malerfreund Ströher's - wurden die verschiedenen Methoden und die dabei benutzten Hilfsmittel vorgestellt. Beim anschließenden Rundgang durch die Gemäldegalerie machte Cordula Kohl die interessierten Teilnehmer auf Details und Probleme bei der Restaurierung aufmerksam, die dem Betrachter normalerweise verborgen bleiben.





Museumsstand am Morbacher Herbstmarkt, 27. September 2015







# Friedrich Karl Ströher Werke in Öl



Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher  
Hunsrück-Museum Simmern  
1. März 2015 bis Dezember 2015



HUNSRÜCK - MUSEUM  
SIMMERN



Friedrich Karl Ströher-  
Stiftung



Freundeskreis  
Friedrich Karl Ströher